

10 JAHRE PASSAGEN DAS JUBILÄUMS- KONZERT



10 Fragen an das PASSAGEN-Team

PASSAGEN – ein sprechender Name?

Ursula Adamski-Störmer:

In jedem Fall! Der Name ist Programm. Mit unseren Konzerten unternehmen wir seit 10 Jahren große Reisen durch ein Meer an Musikstilen von Klassik bis Jazz, von Volks- bis zu Neuer Musik, von Weltmusik bis zur Musik des Mittelalters. Gregorianik trifft Raga, Purcell Bossa Nova, Barock goes Flamenco, Gesualdo begegnet Scelsi – das sind Programme, die Grenzen und Schubladen überwinden. PASSAGEN machen Lust auf unerhörte musikalische Abenteuer. Und die sind in jedem einzelnen Programm immer wieder aufs Neue garantiert. Passagen sind Expeditionen in unbekanntes Terrain zu neuen musikalischen Ufern: Raus aus den Ghettos, rein in die ganze Welt der Musik!

2. Was ist das Besondere, Einmalige an den Passagen?

Annette Wigger:

Die stil- und genreübergreifenden Programme und die besonderen Besetzungen der Ensembles. Bei den PASSAGEN-Konzerten musizieren MusikerInnen verschiedenster Couleur miteinander, oft nur für dieses eine Konzertprogramm. Das sind stets spannende Brückenschläge zwischen Menschen und Musiken.

3. Musikalische Schubladen zu überwinden, den Leuten das Unbekannte und Ungewohnte schmackhaft zu machen – wie geht man da an die Konzertplanung heran?

Werner Müller:

Querdenken, kreuz- und querdanken, anders herum denken; sowohl in historisch-kultureller als auch in chronologischer Hinsicht. Das ist für das gesamte Planungsteam eine Bereicherung: nicht (mehr) in tradierten Programm- und Dramaturgie-Schemata denken und gestalten zu können. Ziel ist, Inhalte und Formationen zusammenzuführen, die so noch nie miteinander präsentiert wurden. Und kein Konzert gleicht dem anderen.

4. Wie kam es zur Kooperation zwischen BR, Kulturforum und Stadttheater?

Werner Müller:

Für das Stadttheater Fürth stand am Anfang erstmal die Erkenntnis, dass unsere Reihe „Forum Neue Musik“ auf unserer Studiobühne nicht mehr abendfüllend lief. Wir wissen, Musik der Gegenwart – ich meine, ab dem 20. Jahrhundert – hat es in den tradierten Konzertreihen nach wie vor schwer. Wir dachten aber auch über ein Programmformat nach, das die schematische Unterscheidung zwischen klassischer und populärer Musik aufzubrechen in der Lage wäre. Als dann der Bayerische Rundfunk – Studio Franken in Person seiner Redaktionsleiterin Musik mit ähnlichen Überlegungen auf die Programm-Verantwortliche des Kulturforums und auch mich zukam, war der Weg für die PASSAGEN-Reihe schnell geebnet.

5. Wie spiegelt das Jubiläumskonzert das Konzept hinter den Passagen wider?

Ursula Adamski-Störmer:

Wenn sich Jazzmusiker Michel Godard sein auf die Renaissance zurückgehendes Serpent um den Körper windet und über Monteverdi improvisiert, wenn das Renaissance-Ensemble Capella della Torre unter Katharina Bäuml sich mit Musical- und Chansonstar Anke Sieloff erstmals für dieses Konzert zusammenfindet und gemeinsam mit einem Jazz-Quartett Popsongs aus den 70ern covert und wenn last but not least Francesco Tristano in seiner Person Klassikpianist, DJ, Technostar und Clubmusiker vereint, dann ist dieses Jubiläumskonzert ganz im Sinne ihrer Erfinder. Hier bleibt nichts starr in seiner Entstehungszeit verhaftet, Musik von gestern wird hier und heute immer wieder neu erfunden und durch die Brille des 21. Jahrhunderts wieder entdeckt. Das ist musikalische Fotosynthese, die den Blick auf scheinbar Bekanntes stets frisch hält und erneuert. Ich bin überzeugt, unser Publikum wird begeistert sein!

6. Wieso passen die Passagen so gut an einen Ort wie das Kulturforum?

Annette Wigger:

Das Kulturforum Fürth lebt vom Zusammenspiel, vom Brückenschlag zwischen Alt und Neu. Hier trifft ehrwürdige Bausubstanz auf ein modernes Innenleben. Hier gestalten mehrere Partner gemeinsam ein Programm aus Etabliertem und Experimentellem. Theater trifft auf Tanz, Wort auf Musik, Kino auf Kongress. Die musikalischen Brückenschläge der PASSAGEN-Konzerte spiegeln dieses Konzept aufs Beste wider.

7. Welche Rolle spielen die Passagen im Kulturleben von Fürth?

Werner Müller:

Die PASSAGEN-Reihe hat sich ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet – in Fürth und darüber hinaus. Das ist eine sehr befriedigende Wahrnehmung, dass dieses Konzertpublikum mittlerweile darauf vertraut, dass wir ein anregendes, gerne überraschendes, immer aber äußerst qualitätvolles Programm gestalten; dieser Anspruch ist uns ebenso Verpflichtung wie Ansporn.

8. Was sind die Gründe, dass sich die Reihe so gut etabliert hat?

Annette Wigger:

Die überraschenden Klänge und Klangfarben, die das Publikum an jedem der Abende zu hören bekommt, die Qualität der Ensembles und die ungewöhnlichen Besetzungen sind, denke ich, Garanten für den Erfolg der PASSAGEN. Es zeigt, dass es, im Gegensatz zur landläufigen Meinung, ein neugieriges und entdeckungsfreudiges Publikum für unbekanntes Musikterrain bei uns gibt. Eine höchst erfreuliche Erkenntnis, die wir in den vergangenen 10 Jahren machen durften.

9. Was sind Ihre Visionen für die nächsten 10 Jahre Passagen?

Ursula Adamski-Störmer:

Auch die nächsten 10 Jahre sollen die Konzerte uns und unser Publikum überraschen und zum Staunen bringen. Musikalische Barrieren

erst gar nicht entstehen zu lassen, wird auch weiterhin unser Ziel sein. Der Weg, die Passage, der Aufbruch mit geschärften und aufnahmefreudigen Sinnen – darauf freue ich mich mit meinen wunderbaren Wegbegleitern Annette Wigger vom Kulturforum und Werner Müller vom Stadttheater Fürth. Und wenn ich mir einen kleinen Ausblick auf unsere kommende Saison erlauben darf mit unseren musikalischen Abstechern in den Maghreb, in die Kunstmusik und ihre tänzerischen Wurzeln, in die musikalische Meditationskraft des Zen und zum Latin Jazz, der die klassische Streichquartettkultur mit panamerikanischem Groove aufheizt, dann sind wir auf dem richtigen Weg: Versöhnen statt spalten. Auch und gerade mit der Kraft der Musik.

10. Was waren denn für Sie die überraschendsten Brückenschläge über stilistische Grenzen hinweg, was waren Ihre persönlichen Highlights der letzten 10 Jahre?

Ursula Adamski-Störmer:

Letztendlich alle 43 Konzerte. Jedes hatte für mich über die Planungen hinaus noch einen musikalischen „Wow“-Effekt, der mich überrascht hat. Aber wenn ich einige absolute Top-Highlights benennen soll, dann das Kronos-Quartet – ein Kultquartett! L'Arpeggiata mit dem unglaublichen Countertenor Vincenzo Capezuto, das „Barbecue mit Frank Zappa“ und dem Collectif Lebocal, Gidon Kremer und seine Kremerata Baltica und die „nine and fifty swans“ mit Roland Kunz, Sebastian Hess und Helmut Winkelmann als Sprecher: Ein Liederzyklus der Postmoderne!

Ach ja! Nicht vergessen möchte ich den IHK-Kulturpreis 2015 für die PASSAGEN als innovatives Musikprojekt. Eine wunderbare Auszeichnung für unsere Reihe. Ein krönendes Highlight!

Annette Wigger:

Mein absoluter Favorit war das Konzert „Music for A While - Purcell goes Jazz“ von L'Arpeggiata in der Passagensaison 2014/15. Christina Pluhar und ihr herausragendes Ensemble haben mich mit ihrer grandios frischen Interpretation der Musik von Henry Purcell begeistert und sehr nachhaltig beeindruckt. Aus den anderen 42 Konzertabenden weitere Highlights auszuwählen, fällt mir bei all den tollen Konzerten und MusikerInnen schwer. Die „Quantensprünge“ des Kronos Quartet und das „Barbecue mit Frank Zappa“ des Collectif Lebocal sind zwei weitere Programme, die mich musikalisch besonders fasziniert haben. Aber dann waren da ja auch noch Fazil Say und das Patara Quartet, Susanna Wallumrød & Giovanna Pessi, Gidon Kremer mit seiner Kremerata Baltica, Wolfgang Katschner und die Lautten Compagny, Norbert Nagel, Lothar Hensel und das Ensemble Kontraste, das Ensemble Hewar...

Werner Müller:

Höhepunkte waren sicherlich Konzerte wie die des Kronos-Quartetts, von Gidon Kremer und seiner Kremerata Baltica und jüngst Christina Pluhar mit L'Arpeggiata.

In bester Erinnerung sind mir aber auch die aberwitzigen Brückenschläge zwischen Gesualdo und Scelsi, die Hommage an Frank Zappa oder die Fusion zwischen Klezmer- und Sufi-Musik mit einem türkischen Derwisch.

10 Jahre **PASSAGEN** DAS JUBILÄUMSKONZERT

07. Mai 2016, 19.00 – 00.00 Uhr
Kulturforum Fürth

Drei Konzerte an einem Abend!

Ein ganzer Abend mit drei großartigen Acts, die Brücken schlagen zwischen gestern und heute.

19.00 Uhr

Jazz meets Monteverdi mit dem französischen **Jazzmusiker Michel Godard**.

21.00 Uhr

Barock-„Pop“ meets 70er Pop mit der **Capella de la Torre** unter der Leitung von **Katharina Bäuml**, Musical-, Opern- und Chansonstar **Anke Sieloff** und dem **Benjamin Köthe Quartett**. Musik von Police bis Dowland, von Simon & Garfunkel bis Anthony Holborne.

22.30 Uhr

Club-Sounds mit Tasten-Shooting-Star **Francesco Tristano**. Klavier trifft Techno und Elektro-Beats.

Eine echte PASSAGEN-Geburtstagsparty, ganz im Sinne ihrer Erfinder!





Michel Godard



*Fanny Paccoud / Steve Swallow / Guillemette Laurens / Bruno Helstroffer
Gavino Murgia / Michel Godard*

MONTEVERDI „A TRACE OF GRACE“

Fanny Paccoud – Violine / Guillemette Laurens – Sopran
Bruno Helstroffer – Theorbe / Gavino Murgia – Saxofon, Stimme
Michel Godard – Serpent, Bass

- Michel Godard (1960)** Ambre (2010)
A trace of grace (2011)
- Claudio Monteverdi (1567–1643)** „Pur ti miro“
aus: L'incoronazione di Poppea (1642/43)
- Michel Godard** Soyeusement (2011)
- Claudio Monteverdi** Pianto della Madonna („Iam moriar fili“)
aus: Selva mortale e spirituale (1641)
- Michel Godard** Dopo il Lamento (2011)
- Bruno Helstroffer (1978)** Clan (2012)
- Claudio Monteverdi** „Si dolce è'l tormento“ SV 332 (1624)
- Steve Swallow (1940)** Dopo il lamento (2011)
- Michel Godard** Prelude in F (for solo violin) (2011)
Roma (2011)
- Claudio Monteverdi** „Zefiro torna e di soavi accenti“ SV 251
aus: Scherzi musicali (1632)

Ein Tubist im Jazz? Und dann spielt er auch noch statt seiner Tuba ein Serpent? Ein Instrument, gewunden wie eine Schlange? Aus der Familie der Zinken? Wie alt ist denn dieses Serpent? Aus der Zeit Monteverdis?

Typisch PASSAGEN eben: Unkonventionelle Musiker mit ungewöhnlichen Ideen prägen die Reihe und machten sie in 10 Jahren unverwechselbar in der Region. Und dafür steht im Jubiläumskonzert auch der Jazzmusiker Michel Godard, der mit seinem Serpent auf den Spuren Monteverdis wandelt – eine Begegnung zwischen Jazz und Alter Musik, zwischen Interpreten und Werken aus ganz unterschiedlichen Zeitaltern, die sich miteinander entwickeln und gemeinsam etwas Neues und noch nicht Gehörtes erschaffen.

„Es gibt so viele Ähnlichkeiten zwischen einem Musiker des 16. oder frühen 17. Jahrhunderts und einem Jazzmusiker von heute“, sagt Michel Godard, „und das war der Grund, warum ich auf die Idee kam, Musiker, die auf Renaissance- oder Barockmusik spezialisiert sind mit Jazzmusikern zusammenzubringen.“ Es sollte aber kein bloßes Nebeneinanderher-Spielen sein, wie Godard weiter erläutert: „Ziel war es, dass jeder Musiker die Sprache des anderen verstehen lernte und sich so in sie einfinden konnte, so dass es uns gelang, eine ganz eigene Sprache zu finden.“

Michel Godard ist eigentlich ausgebildeter Trompeter, spielte auch in namhaften Orchestern wie dem Orchestre National de France und dem Orchestre Philharmonique de Radio France, bevor er sich dem Jazz und der Tuba zuwandte. Mit der Sängerin Guillemette Laurens, dem Theorbenspieler Bruno Helstroffer und der Violinistin Fanny Paccoud hat er sich drei Spezialisten für historische Aufführungspraxis an Bord geholt, außerdem noch den sardischen Sänger und Saxophonisten Gavino Murgia, der mit der archaischen Gesangstechnik seiner Heimat eine weitere unerwartete Klangfarbe einbringt.



Anke Sieloff



Capella de la Torre



Katharina Bäuml



Benjamin Köthe



Bernd Ruf

YESTERDAY – ALLA FOLLIA

Anke Sieloff – Mezzosopran / Capella de la Torre, Leitung: Katharina Bäuml / Benjamin Köthe Quartett / Arrangements: Bernd Ruf

Anonym	Fanfare
Andrea Falconieri (ca. 1585–1656)	Ciaccona per fiati
Claudio Monteverdi (1567–1643)	Quale grazie ti rendo
Johannes Vogt-Ansorg (1953)	Romanesca leggera
Luis de Milan (ca. 1500–ca. 1561)	Pavana y Gallarda
The Police	Message in a Bottle
Diego Ortiz (ca. 1510–ca. 1570)	Recercada sobre la Follia
Bartholomäus und Paul Hess (16. Jh.)	Passamezzo - Saltarello
Beatles	Yesterday
Improvisation	La Follia
Claudio Monteverdi	Pur ti miro
Bill Withers (1938)	Ain't no sunshine
Cancionero de Palacio (um 1510)	L'amor dona ch'io te porto
	Amor con fortuna
The Supremes	Stop! In the Name of Love
Niccolo Piffaro (ca. 1480–ca. 1566)	Di lassar tuo divo aspetto
Traditionell	Passamezzo
Claudio Monteverdi	Hor mentre i canti alterno
Johannes Vogt-Ansorg	Follia leggera
Bartolomeo Tromboncino (ca. 1470–ca. 1535)	Ostinato
Anonym	Chi vuol seguir la Guerra
Anthony Holborne (ca. 1545–1602)	The Funerals/ Fruit of Love
Led Zeppelin	Stairway to Heaven
Anonym	Ciaccona del Paradiso e Inferno

„Yesterday – alla follia“ – eine unerhörte Liaison, wie sie geradezu für die PASSAGEN geschaffen ist und auch zum ersten Mal beim Jubiläumskonzert erklingt: Die Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml, das Benjamin Köthe Quartett und die Opern-, Musical- und Chansonsängerin Anke Sieloff bringen die „Pop“-Musiken von früher und heute zusammen, zeitlose Hits vom Passamezzo bis zum Rock'n'Roll.

Ausgangspunkt dieser Idee: das Jahr 1957. Im Wiener Palais Schwarzenberg trat Nicolaus Harnoncourt zum ersten Mal mit seinem Concentus Musicus auf – eine Revolution im Klangbild Alter Musik. Im selben Jahr standen die späteren Beatles Paul McCartney und John Lennon erstmals gemeinsam in Liverpool auf der Bühne. Was diese beiden Ereignisse miteinander zu tun hatten? Sowohl für die „Alte Musik“ wie für die „Pop-Musik“ waren die 60er ein goldenes Jahrzehnt: Neue Ensembles und Gruppen schossen aus dem Boden und beide Bewegungen strebten die Befreiung von erstarrten Konventionen an. Sie ist in jedem Stück dieses Programms zu spüren: die Aura des musikalischen Aufbruchs.



Francesco Tristano

Francesco Tristano (1981)	Hello
Girolamo Frescobaldi (1583-1643)	Toccatà IV Toccatà XI Toccatà VIII
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Französische Suite Nr. 2 c-Moll BWV 813
Francesco Tristano	Nach Wasser Noch Erde Eastern Market dminorloop Chaconne (Ground Bass)
Derrick May (1963)	Strings of Life (Version by Francesco Tristano)

„Es gibt für mich wenig Unterschiede in der Musik“, sagt Francesco Tristano. „Für mich ist Musik universell. Es gibt Rhythmus, es gibt Melodik, es gibt Harmonik. Das ist bei Club-Musik genauso wie bei Klavier-Musik. Die Abwechslung ist es, die für mich cool ist. Bei mir gibt es keine zwei Auftritte, die gleich sind.“

Eine Maxime, die mit ihren Stichworten „Musik ist universell“ und „Abwechslung ist cool“ perfekt die vergangenen zehn Jahre der PASSAGEN umschreibt. Tristano ist somit der PASSAGEN-Künstler par excellence. Er setzt den Schlusspunkt beim großen Jubiläumskonzert.

Francesco Tristano – weltweit bejubelt ebenso als DJ im Club wie als Klaviervirtuose im Konzertsaal – setzt auch in Fürth Akzente über musikalische Grenzen hinweg: Mit Werken von Girolamo Frescobaldi und Johann Sebastian Bach sowie eigenen Kompositionen und Improvisationen spannt er einen Bogen über vierhundert Jahre. In Tristanos Brust schlagen bekanntlich zwei Herzen: Seine klassische Ausbildung zum Pianisten und Komponisten erhielt er unter anderem an der legendären Juilliard School of Music in New York City. In den Tanzclubs Manhattans kam er mit Technomusik in Berührung. Besonders faszinierten ihn die ausgedehnten DJ-Sets von Danny Tenaglia – teilweise mehr als 10 Stunden Musik ohne Unterbrechung, die virtuose Verschmelzung einzelner Musikstücke zu einem großen Bogen. Hier begann Tristano sein klassisch geschultes Denken über Musik sowie das traditionelle Verhältnis von Harmonie, Rhythmus und Klang zu überdenken. So entwickelte Francesco Tristano als Solokünstler seinen eigenen Electro-Jazz-Barock-Stil und bestreitet ganze Konzertabende ohne Unterbrechungen. Seine Maxime lautet: „Ein gutes Piano-Recital ist wie ein DJ-Set.“

Wir lieben



... und diese Liebe
möchten wir teilen:
br-klassik.de

Musik ...

Auf [br-klassik.de](https://www.br-klassik.de) präsentieren wir Ihnen aktuelle Nachrichten aus dem Musikleben, Hintergrundinformationen, Empfehlungen und umfangreiche Dossiers.

Sie können aktuelle Kritiken nachlesen und nachhören, Instrumente und ihre Geschichte entdecken, Stars in Interviews und Porträts kennenlernen. Alle Inhalte sind auch für die mobile Nutzung über Handy oder Tablet optimiert.

[br-klassik.de](https://www.br-klassik.de) bietet Ihrer Musikleidenschaft ein Forum. Diskutieren Sie mit uns und anderen: auf unseren Internetseiten wie auch in sozialen Netzwerken, in denen BR-KLASSIK aktiv ist.

Viele der renommierten Autoren, die Ihnen aus dem Hörfunk- und Fernsehprogramm von BR-KLASSIK vertraut sind, stehen auch hinter den Geschichten auf dieser Website. Dazu gesellen sich Publizisten, Videojournalisten und Illustratoren, die die bunte, immer in Bewegung befindliche Musikszene beleuchten.

Auf [br-klassik.de](https://www.br-klassik.de) bieten wir Ihnen direkten Zugriff auf das Hörfunkprogramm und unsere Konzert-Livestreams sowie eine komfortable Übersicht über die Klassikprogramme im Bayerischen Fernsehen und auf ARD-alpha. Sende- und Konzerttermine können Sie gleich in Ihren persönlichen Kalender importieren.

[br-klassik.de](https://www.br-klassik.de) – das neue Klassikportal.

PASSAGEN-Künstler aus 10 Jahren





Mikail Aslan Ensemble



Phoenix Quartett



Ensemble Lyriarte & Irvine Arditti



Werner Heider



ensemble kontraste



Roland Kunz

Sebastian Hess



Ensemble IN PROCESS



Jonianet



Kremerata Baltica



Solis String Quartet



Caroline Olinhans



Ensemble Loyco



James Wilding



La Banda Ki



Alpinsti und Eliana Burki



Ensemble IALMA



Fazil Say



Theatre of Voices

Pressestimmen

Feier der Gefühle, Achterbahnfahrt der Stile

Gypsy Colours: Roby und Tony Lakatos eröffneten im Kufo die neue Reihe „Passagen“

(Fürther Nachrichten, Oktober 2006)

Das war wirklich kein Folkloreabend, der mit traditioneller chinesischer Musik im Fürther Kulturforum begann. Denn was das Berliner Ensemble Dragon unter Leitung von Wu Wei zum Abschluss der Passagen-Konzertreihe seinen alten chinesischen Instrumenten entlockte, das war Spannung pur.

(Fürther Nachrichten, Mai 2008)

Klingende Frischzellenkur

Erfrischend klang der Auftakt zur Passagen-Reihe im Kulturforum

(Fürther Nachrichten, Oktober 2008)

Für ein seltenes Konzertereignis sorgte das weltberühmte Kronos Quartet mit anspruchsvoller Weltmusik im Fürther Stadttheater: Die vier Amerikaner wurden beim ersten von insgesamt nur drei Auftritten in Deutschland begeistert gefeiert.

(Nürnberger Nachrichten, Mai 2010)

Fürther Beifall in alle Welt

15 Rundfunkanstalten übertrugen europaweit das außergewöhnliche Konzert-Experiment „Mittler Mahler“ – auf den Spuren des vor hundert Jahren verstorbenen Komponisten.

(Abendzeitung, März 2011)

Brücken über die Jahrhunderte – Barock und Moderne

Die Berliner „Lautten Compagny“ hat sich auf Spurensuche begeben und zahlreiche Gemeinsamkeiten gefunden, so viele, dass es für ein traumhaftes Konzert reicht.

(Fürther Nachrichten, Oktober 2011)

Purcell im Jazz – L'Arpeggiata öffnet Tor zur Gegenwart

Musik bloß für eine Weile? Bitte kommt bald wieder!

(Fürther Nachrichten, April 2015)

Chronologie der PASSAGEN

Saison 2006/2007:

1. **Vom Czardas zum Bebop** – Gypsy Colours, Roby und Tony Lakatos
2. **Neue Musik und Jazz** – Norbert Nagel, Frank Möbus, ars nova ensemble nürnberg
3. **Shanti – Indische Tempel, mittelalterliche Klöster** – Aruna Sairam, Dominique Vellard, Anne-Marie Lablaude
4. **The Power of Rhythm** – Ensemble Différence
5. **Vive la Chanson** – Ensemble Kontraste

Saison 2007/2008:

1. **Alla turca** – Fazil Say, Patara Quartett
2. **Abenteuer Avantgarde** – Irvine Arditti, Rüdiger Lotter, Ensemble Lyriarte
3. **Pierrot Cabaret(!)-aire** – Clementine Jesdinsky, Holst Sinfonietta
4. **Mit Purcell nach Buenos Aires** – Norbert Gabla u.a.
5. **Musik aus dem Reich der Mitte** – Ensemble Dragon

Saison 2008/2009:

1. **Zeitspuren** – 40 Jahre ars nova ensemble nürnberg
2. **Lieder aus dem Brennen der Nacht** – Orlando und die Unerlösten
3. **Der Duft des Orients** – Hewar
4. **Magie des Balkans** – Saze-Ensemble Arjan Shumbulli (Albanien), Elina Duni Band, Jonianet
5. **Barock goes Flamenco** – Arianna Savall, Rolf Lislevand, Nuove Musiche

Saison 2009/2010:

1. **Maximal Minimal** – Ensemble in process
2. **Striking Vibrations** – Phoenix Quartett
3. **Musikwelten – Weltmusiken** – Ensemble Mahoott
4. **Klezmer trifft Derwisch** – Ensemble Noisten
5. **Quantensprünge** – Kronos Quartet

Saison 2010/2011:

1. **Lemminkäinen meets Modern Times** – Sirius String Quartet
2. **Schumann trifft Jazz** – Zabriskie Point
3. **Time for Harp** – Ulla van Daelen Trio
4. **Mittler Mahler** – Linos Ensemble, H. E. Meier, J. M. Kränzle, Dudaci (Tschechien)

Saison 2011/2012:

1. **Barock trifft Minimal Music** – Lautten Compagny
2. **Jazz trifft Taiko** – Walter Lang (Klavier), Takuya Taniguchi (Taiko)
3. **Astors Erben** – Norbert Nagel, Ensemble Kontraste
4. **Play, Gulda, play** – Paul Gulda spielt Friedrich Gulda

Saison 2012/2013:

1. **Gesualdo – Scelsi** – Vocalconsort Berlin
2. **Keltisch-Galicische Frauenpower** – IALMA
3. **Lagrimosa beltà** – Frances Pappas, Laura Young
4. **Barbecue mit Frank Zappa** – Collectif Lebocal

Saison 2013/2014:

- 1. If grief could wait** – Wallumrød, Pessi, Ambrosini, Achtman
- 2. Mediterraneo Sonoro** – Solis String Quartet
- 3. Das Crumbsche Kaleidoskop** – Caroline Oltmanns, James Wilding
- 4. Baltisch-Arabischer Frühling** – Gidon Kremer, Kremerata Baltica

Saison 2014/2015:

- 1. Alpenglühn** – Eliana Burki (Alphorn)
- 2. nine and fifty swans** – Roland Kunz, Sebastian Hess, Helmut Winkelmann
- 3. Klänge vom Euphrat** – Mikail Aslan Ensemble
- 4. Music for a while** – L'Arpeggiata, Christina Pluhar

Saison 2015/2016:

- 1. Gypsy-Musik aus Russland** – Loyko
- 2. Le Grand Tour** – La Banda Ki
- 3. Flow my tears** – Theatre of Voices, Paul Hillier
- 4. Jubiläumskonzert 10 Jahre PASSAGEN:**
 - Jazz meets Monteverdi** – Michel Godard u.a.
 - Barock-„Pop“ meets 70er Pop** – Katharina Bäuml, Anke Sieloff, Capella de la Torre, Benjamin Köthe Quartett
 - Francesco Tristano meets Clubsounds**



Dr. Ursula Adamski-Störmer, Redaktionsleiterin Musik, BR – Studio Franken



Annette Wigger, Leiterin des Kulturforum Fürth



Werner Müller, Intendant des Stadttheater Fürth

IMPRESSUM

BR-KLASSIK-Passagen-Konzerte / Saison 2015/16 / Programmheft herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk – Studio Franken / Veranstalter: Bayerischer Rundfunk – Studio Franken und Stadttheater Fürth / Kulturforum Fürth
Herausgeber: Musikredaktion Dr. Ursula Adamski-Störmer / Dr. Thorsten Preuß
Wallensteinstraße 117, 90431 Nürnberg / Telefon: 0911 – 6550 – 19231
www.br.de/franken / Text: Dr. Wolfgang Schicker / Fotorecherche: Claudia Hofmann / Gestaltung: rose pistola, München / Umsetzung: sights & sounds, Saarbrücken / Druck: Beer Druck, Wunsiedel
Fotonachweis: Steffen Roth, Marie Staggat/DG, Jean-Baptiste Millot, Jana Kaspari (Titel, S. 6, 8, 10), Privat, Olaf Maltzahn (S. 8), Ashid Ackerhau, Privat, Privat, Peter Neusser, Jay Blakesburg, Privat, ECM Records, Privat, Tomas Karas, Ida Zenna, Ensemble Noisten, Karen Natsuki, Hans Scherhauser, Privat, Ensemble Mahoott, Nicolas Perrin (S. 14), Mikail Aslan Ensemble, Isabelle Pateer, Ensemble Lyriarte, Privat, Privat, Rich Serra, Christine Schneider, Ensemble IN PROCESS, Eckehard Pistrick, Christian Lutz, Marco Giraldi, Roger Mastroianni, Tom Kramer, La Banda Ki, Pino Gomes, Lieve Boussauw, Mustafa Toygun Özdemir, Mathias Bojesen (S. 15), Privat (S. 18), Thomas Langer (S. 19)

KULTUR  FORUM

 stad**theater**fürth



BR
KLASSIK